



Stadt Bern
Direktion für Sicherheit
Umwelt und Energie

Merkblatt

Hochwasserschutzmassnahmen



Hochwasser ist nie
auszuschliessen -
bereiten wir uns vor!

Liebe Anwohnerinnen und Anwohner der Aare

Hochwasser ist nun mal ein Naturereignis, welchem der Mensch seit jeher ausgesetzt war und leider auch zukünftig immer wieder ausgesetzt sein wird.

Aus der extremen Hochwasser-Lage im Jahr 2005 hat die Stadt Bern zahlreiche Lehren gezogen und entsprechende präventive Massnahmen zur Schadensminderung eingeleitet beziehungsweise bereits umgesetzt.

Falls sich eine Hochwassergefahr anbahnt, ist neben den Vorkehrungen der Behörde und der Einsatzdienste die Selbsthilfe der Bevölkerung massgeblich für eine wirkungsvolle Schadensbegrenzung. So ist es von entscheidender Bedeutung, dass Sie, als Anwohnerinnen und Anwohner der von Hochwassern gefährdeten Gebiete an der Aare, frühzeitig gezielte Schutzmassnahmen planen und vorbereiten. Dieses Merkblatt soll Ihnen dazu wertvolle Informationen und Inputs liefern. Sollten Sie noch zusätzliche Fragen haben, stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung (vgl. letzte Seite des Merkblatts «Auskünfte»).

Auf dass das nächste Hochwasser noch lange auf sich warten lässt!

Mit besten Grüssen



Stephan Hügli
Direktor für Sicherheit, Umwelt und Energie



Franz Bachmann
Leiter Städtisches Führungsorgan

Was bereits heute getan werden kann

Bereithalten von Schutzmaterial

- Pumpen und Schlauchmaterial
- Sandsäcke
- Plastikfolie
- Schalungstafeln
- Werkzeug
- Dichtungsmaterial
- evtl. Notstromaggregat

Bei Problemen erteilt die Berufsfeuerwehr Bern gerne Auskunft.

Bereithalten einer Notausrüstung

- netzunabhängiger Radio, Batterien
- Gummistiefeln oder Wathosen
- Notbeleuchtung, Taschenlampen
- Notheizung, Wolldecken
- Kerzen inkl. Streichhölzer
- Erste Hilfe-Ausrüstung
- evtl. Handy, Campingkocher mit Zubehör, chemische Toilette

Keine empfindlichen Einrichtungen und umweltgefährdende Stoffe in der Gefahrenzone

Nässeempfindliche fest montierte Einrichtungen nach Möglichkeit aus hochwassergefährdeten Räumen entfernen bzw. dort nicht anbringen. Umweltgefährdende Stoffe (Chemikalien, Farben, Dünger, Verdüner, Schmier- und Treibstoffe, usw.) nicht in solchen Räumen lagern.

Bauliche Massnahmen prüfen

Bauliche Behebung von Schwachstellen, z.B. durch Montage dichter Türen und Fenster, Installation von Rückstauklappen (Beratung durch Sanitärfachleute), Erstellen/Erhöhen von Schutzmauern, Versetzen von Zähler- und Sicherungsverteilanlagen in überflutungssichere Höhe (Beratung durch Elektrofachleute), Verlängern von Entlüftungsleitungen bis über die Höchstwasserkote, Sichern von Heizöltanks gegen Aufschwimmen.

Was bei drohender Hochwassergefahr zu tun ist

- Wetterentwicklung beobachten www.meteo.ch
- Pegelstand der Aare beachten www.bve.ch/wea
- Trinkwasser- und Lebensmittelvorrat prüfen
- Radio hören: DRS 1 (Regionaljournal)
- Fahrzeuge, Geräte und Hausrat an ungefährdete Orte bringen
- Bei Gefährdung durch Schadstoffe: Notruf Nr. 118 informieren
- Fehlende Sandsäcke: Berufsfeuerwehr Bern anrufen
- Weisungen der Einsatzkräfte unbedingt befolgen
- Nachbarschaftshilfe wo nötig (Betagte, Fremde usw.)

Warnung der Bevölkerung

Je nach Entwicklung der Hochwassergefahr erfolgt durch die Berufsfeuerwehr eine Warnung, in der Regel durch Radio, SMS, Lautsprecherwagen und/oder Sirenen. Nach Entschärfung der Lage erfolgt eine Entwarnung mittels Flugblätter, SMS-Information oder über die Medien.

Leitungen und Abläufe abdichten

Rückstaugefährdete Schmutz- und Regenwasserleitungen mit konischen Holzzapfen (umwickelt mit weichen Lappen) abdichten und gut fixieren. Bodenbeläge im Gebäude und auf Vorplätzen mit Plastikfolie und Holz- oder Schalungstafeln abdichten, mit Sandsäcken oder Gewichtsteinen beschweren. Im Gebäudeinnern mit «Stüppern» fixieren.

Türen und Fenster abdichten

Türen- und Fensteröffnungen auf Höhe des zu erwartenden Hochwasserpegels mit Bauplastikfolien, Schalungstafeln, Dichtungstreifen, Sandsäcken etc. abdichten.

Sicherungen von gefährdeten Elektroinstallationen herausnehmen und Gas abstellen

Strom- und Gaszufuhr zu den gefährdeten Räumen durch Entfernen der Sicherungen und Abstellen des Gasahns unterbrechen.

Für Gewerbebetriebe...

- laufende Prozesse abschalten
- Bremsen an fahrbaren Kränen überprüfen und gemäss Herstelleranweisungen arretieren.

Was während des Hochwassers zu beachten ist

Nachlassende Bodenstabilität

Bei anhaltendem Hochwasser mit Überflutungen und sehr hohem Grundwasserspiegel können die Wurzeln grösserer Bäume ihren Halt verlieren. Die Bäume können kippen. Sobald im Bereich der Bäume Risse entdeckt werden, ist ein Fachmann beizuziehen.

Vorsicht beim Auspumpen von Kellern

Das Auspumpen überfluteter Untergeschosse muss sehr sorgfältig und fachmännisch erfolgen. Um Bauschäden zu vermeiden, muss der Grundwasserspiegel entsprechend abgesunken sein. Wenn erforderlich und möglich zuwarten, evtl. einen Fachingenieur beiziehen.

Bei freiwilliger Evakuierung

Wenn Sie sich entscheiden, die Wohnung zu verlassen,

- melden Sie sich bei der Kantonspolizei ab (damit die Liegenschaft überwacht werden kann).

Wichtige Telefonnummern

Notrufnummern

Feuerwehr/Ölwehr	118
Polizei	117
Sanität	144

Stadt Bern

Kantonspolizei	031 634 41 11
Sanitätspolizei	031 634 84 44
Berufsfeuerwehr	031 634 88 11
Strom-, Gas- und Wasserversorgung	031 321 31 11
Abwasser	031 321 56 86
Abfalltelefon	031 321 79 79

Gebäudeversicherung

Gebäudeversicherung Bern, (GVB)	0800 666 999
---------------------------------	--------------

Diverse Nummern

Swisscom, Störungsannahme	175
Cablecom, Piktett- und Servicedienst	0844 80 40 20
Kontaktstelle entlaufene Tiere (Tierschutzverein)	031 926 64 64

Auskünfte

Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt
Feuerwehrkaserne
Viktoriastrasse 70, 3000 Bern 25

Telefon 031 634 88 11
Telefax 031 634 88 61
feuerwehr@feuerwehr.be.ch
www.bern.ch

Anmeldung für SMS-Warndienst

Berufsfeuerwehr Bern
Informationsstelle
Urs Gugger
Postfach, 3000 Bern 25

Telefon 031 634 88 27
bf-informationsstelle@feuerwehr.be.ch